

## Merkblatt für Beschäftigte und Reisende

### Tollwut



Tollwut ist eine tödliche Viruserkrankung bei Säugetieren einschließlich des Menschen. Das Virus wird durch Bisse übertragen oder mit dem Speichel beim Lecken von verletzter oder entzündeter Haut.

Nicht nur Hunde und Füchse können Tollwut übertragen, sondern auch viele andere Säugetiere. Auch Fledermäuse sind häufige Überträger.

Tollwütige Tiere müssen nicht aggressiv sein. Es gibt auch eine „stille Wut“, wie bei dem Hund in der Abbildung, der eher lethargisch und hilfsbedürftig wirkt.

In Deutschland ist Tollwut selten, seitdem Füchse mit Ködern geimpft werden. In vielen Regionen der Welt ist Tollwut aber ein ernstes Problem, das auch Reisende betreffen kann.

Sollten Sie eine Reise in ein Risikogebiet planen, sollten Sie rechtzeitig vor Reisebeginn eine tropen- oder reisemedizinische Beratung aufsuchen.

Am besten schützt eine Impfung vor der Reise (prä-expositionelle Impfung, PrEP).

Sie wird an den Tagen 0., 7. und 21.-28. durchgeführt.

Seit 2018 empfiehlt die WHO nur noch eine zweimalige Impfung an den Tagen 0. und 7. Hier ist allerdings noch eine besondere Aufklärung („off-label use“)

notwendig. Die Dauer der Schutzwirkung wird unterschiedlich gesehen. Die WHO geht bei normalen Reisenden (also keine Hochrisikokontakte) von einem lebenslangen Schutz aus, die Impfstoffhersteller sehen Auffrischimpfungen nach spätestens 5 Jahren vor.

**Kommt es bei Nichtgeimpften zu einer tollwutverdächtigen Bissverletzung, muss zuerst die Wunde gründlich gereinigt (10 Minuten mit Wasser und Seife) und desinfiziert** und dann unverzüglich mit einer post-expositionellen Impfbehandlung (PEP) begonnen werden. Ausführliche Hinweise dazu in dem Merkblatt „Vorgehen nach Kontakt mit tollwutverdächtigen Tieren“ des Gesundheitsdienstes. Hier ist u.U. die Gabe von Tollwut-Hyperimmunglobulin (RIG) notwendig. Dieses ist sehr teuer und daher nicht überall auf der Welt verfügbar, ein wichtiges Argument für die vorbeugende Impfung. Erleiden Vorgeimpfte eine Bissverletzung, ist die Behandlung wesentlich leichter. Sie erhalten nur zwei Auffrischimpfungen, allerdings ebenfalls zeitnah nach der Exposition. Weiter Infos siehe:

[https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber\\_Tollwut.html](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber_Tollwut.html)

<http://www.who.int/mediacentre/factsheets/fs099/en/>

[https://www.dtg.org/images/Aktuelles/Mitteilungen\\_der-D/Stellungnahme-des-StAR-zum-neuen-WHO-Tollwut-Impfschema.pdf](https://www.dtg.org/images/Aktuelles/Mitteilungen_der-D/Stellungnahme-des-StAR-zum-neuen-WHO-Tollwut-Impfschema.pdf)

